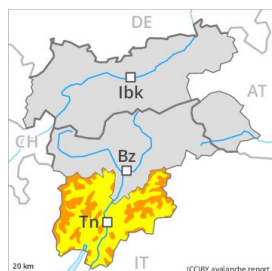


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



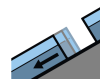
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, den 29.12.2019



Triebsschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2200m

Die Triebsschneensammlungen bilden die Hauptgefahr.

Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern eine überlegte Routenwahl, vor allem an steilen Hängen oberhalb von rund 1800 m. Grosse Vorsicht und Zurückhaltung sind angebracht. Die frischeren Triebsschneensammlungen sind flächig und teilweise leicht auslösbar. Einzelne Wintersportler können sehr leicht Lawinen auslösen, vor allem an Triebsschneehängen. Unterhalb von rund 2200 m sind kleine und mittlere Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Die Triebsschneensammlungen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden und allgemein im Hochgebirge. Sie sind flächig und störanfällig. Die Triebsschneensammlungen sind teilweise noch schlecht mit dem Altschnee verbunden. Die Altschneedecke ist unterhalb von rund 2200 m feucht. Auf der eisigen Kruste besteht im Steilgelände Absturzgefahr. Mit dem starken Föhn nehmen Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen zu.

Tendenz

Der starke Wind verfrachtet Neu- und Altschnee. Triebsschneensammlungen bilden die Hauptgefahr. Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen, vor allem in den schneereichen Gebieten vor allem unterhalb von rund 2200 m.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



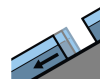
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Sonntag, den 29.12.2019



Triebschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2600m

Frischer Triebschnee oberhalb der Waldgrenze.

Frische und schon etwas ältere Triebschneeansammlungen sind vereinzelt recht gross und teilweise störanfällig. Der Wind bläst teils stark bis stürmisch. Es entstehen teils leicht auslösbare Triebschneeansammlungen. Vorsicht vor allem in Kammlagen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten oberhalb der Waldgrenze. In hohen Lagen und im Hochgebirge sind mit dem Nordwind kleine und vereinzelt mittlere spontane Lawinen möglich.

Zudem können trockene Lawinen vereinzelt schon mit geringer Belastung in tieferen Schichten ausgelöst werden. Dies vor allem an steilen Sonnenhängen oberhalb von rund 2400 m. Ungünstig sind vor allem Übergänge von wenig zu viel Schnee.

Es sind unterhalb von rund 2600 m kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich. Dies vor allem an steilen Grashängen.

Die aktuelle Lawinensituation erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 2: gleitschnee

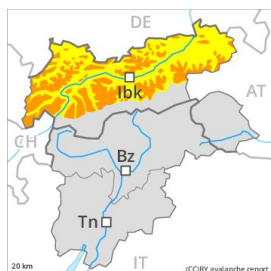
Der Wind bläst teils stark bis stürmisch. Mit dem Wind wachsen die Triebschneeansammlungen nochmals an. Die verschiedenen Triebschneeansammlungen sind teilweise noch schlecht miteinander verbunden. In der Altschneedecke sind vor allem an steilen Sonnenhängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Die verschiedenen Triebschneeansammlungen sind teilweise noch schlecht mit dem Altschnee verbunden.

In tiefen und mittleren Lagen ist der Schnee feucht.

Tendenz

Leichter Rückgang der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



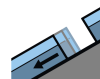
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Sonntag, den 29.12.2019



Tribschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2600m

Frischer Tribschnee oberhalb der Waldgrenze.

Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeanisammlungen bilden die Hauptgefahr. Sie sollten vor allem im steilen Gelände umgangen werden. Lawinen können stellenweise schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie in Kammlagen, besonders oberhalb der Waldgrenze. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Vor allem in hohen Lagen und im Hochgebirge sind mit dem stürmischen Nordwind einzelne mittlere spontane Lawinen möglich. Besonders unterhalb von rund 2600 m sind kleine und mittlere Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

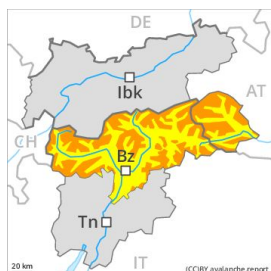
gm 2: gleitschnee

Die frischen und älteren Tribschneeanisammlungen der letzten Tage bleiben oberhalb der Waldgrenze teilweise störanfällig. Der teilweise starke Wind verfrachtet den Schnee. Mit dem Wind wachsen die Tribschneeanisammlungen nochmals an. Die verschiedenen Tribschneeanisammlungen sind teilweise noch schlecht miteinander verbunden. In tiefen und mittleren Lagen ist der Schnee feucht.

Tendenz

Allmählicher Rückgang der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



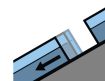
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Sonntag, den 29.12.2019



Tribschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2600m

Leichter Anstieg der Lawinengefahr mit dem stürmischen Nordwind. Die frischen Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr.

Schon einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Die Tribschneeansammlungen befinden sich vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden aller Expositionen. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu, Vorsicht in den Föhngebieten auch unterhalb der Waldgrenze. Vor allem in den Hauptniederschlagsgebieten und in hohen Lagen und im Hochgebirge sind mit dem stürmischen Nordwind einzelne mittlere spontane Lawinen möglich. Die aktuelle Lawinensituation erfordert viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

Besonders unterhalb von rund 2600 m sind kleine und mittlere Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 2: gleitschnee

Es fiel vor allem im Norden etwas Schnee. Der Wind bläst verbreitet stürmisch. Die Tribschneeansammlungen sind schlecht mit dem Altschnee verbunden. In der Altschneedecke sind v.a. in Kammlagen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Die Altschneedecke ist unterhalb von rund 2200 m feucht.

Tendenz

Leichter Rückgang der Gefahr von trockenen Lawinen. Leichter Anstieg der Gefahr von Gleitschneelawinen und feuchten Rutschen mit der Erwärmung.